



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Verkehrskonferenz Niederbayern

am 5. Mai 2014 in Deggendorf

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Folie 1

Sehr gerne heiÙe auch ich Sie heute hier in Deggendorf zur **Verkehrskonferenz Niederbayern** willkommen. Vielen **Dank**, lieber Herr Burgermeister Moser, dass Sie uns dafür heute den **Saal** im Kapuzinerstadl **zur Verfügung stellen**.

Begrüßung

Verkehr ist ein Thema, das **jeden** von uns unmittelbar **berührt**. Deshalb wollen wir unsere Politik, **unsere Ziele** und unsere aktuellen Aktivitäten im Bereich Verkehr **in jedem Regierungsbezirk** im Rahmen von Verkehrskonferenzen **erläutern**.

Bundestag,
Landtag

Ich **begrÙe** [*Gästeliste wird nachgereicht*] sehr herzlich die Damen und Herren **Abgeordneten** aus dem **Deutschen Bundestag**, dem **Bayerischen Landtag** und dem **Europäischen Parlament**. Sie sind die Entscheidungsträger für die verkehrspolitischen Rahmenbedingungen! Ich denke hier an die **Gesetzgebung**, die **Bedarfs- und Ausbaupläne** und natürlich ganz be-

sonders an die **Haushalte von Bund und Freistaat**. Sie stärken uns darüber hinaus bei vielen wichtigen Projekten tatkräftig und erfolgreich den Rücken.

Kommunale Mandatsträger Ich **danke** Ihnen für diese **Unterstützung**. Ganz besonders grüße ich auch die kommunalen Mandatsträger – **Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister** –, die heute so zahlreich erschienen sind. Sie sind unsere **wichtigsten verkehrspolitischen Partner** vor Ort.

Sonstige Vertreter und Repräsentanten Bei unseren täglichen Aufgaben arbeiten wir mit vielen Institutionen, Behörden, Verbänden und Kammern zusammen. Ganz besonders heiße ich **Regierungspräsidenten Heinz Grunwald** mit seinen Mitarbeitern herzlich willkommen.

Last but not least begrüße ich die **Vertreter der Medien**. Sie sind es, die über unsere Bemühungen berichten. Tun Sie das **gerne kritisch**, aber **immer möglichst fundiert**. Die Präsentationen unserer heu-

tigen Verkehrskonferenz können Sie ab heute Nachmittag im Internet abrufen.

Mobilität
gewährleisten

Meine Damen und Herren, **Mobilität** ist ein **Grundbedürfnis** der meisten Menschen in unserer modernen Gesellschaft. Deshalb ist es eine unserer großen politischen Herausforderungen

- **Mobilität** zu **gewährleisten** und
- zugleich für eine möglichst **nachhaltige Verkehrsabwicklung** zu sorgen.

Und dafür **brauchen** wir eine leistungsfähige und gut ausgebaute **Verkehrsinfrastuktur** für alle Verkehrsträger. Sie ist die Lebensader jeder Volkswirtschaft. Deshalb werden wir uns weiterhin **für** ihren **Erhalt** und bedarfsgerechten **Ausbau einsetzen**.

Zusammen-
wirken der
Verkehrsträger

Denn nur wenn **alle Verkehrsträger optimal zusammenwirken** und Straßen, Schienen, Wasserwege und Luftverkehr entsprechend ihrer speziellen Stärken genutzt werden, können wir die **Versorgung** von Wirtschaft und Bürgern **sicherstellen**

und gleichzeitig dem **Umweltschutz** Rechnung tragen.

Vernetzte Verkehrspolitik

Deshalb **setzen** wir in der Bayerischen Verkehrspolitik **auf Vernetzung**. Es geht uns nicht nur um einzelne Straßen- oder Schienenprojekte, sondern um **Gesamtkonzepte** – im **Güter-** wie **Personenverkehr**.

Beim **Güterverkehr** müssen wir einen möglichst **reibungslosen Übergang** zwischen Straße, Schiene und Wasser schaffen. Beim **Personenverkehr** – in Stadt und Land – ist unser Ziel, dass Bus und Bahn, individueller Autoverkehr sowie Fuß- und Radverkehr **eng ineinandergreifen**.

Verkehrspolitik aus einer Hand

Deshalb war es eine **zukunftsweisende Entscheidung, alle Fragen** des Verkehrs in einem Ressort zu **bündeln**. Das ist eine wichtige Grundlage für eine **ganzheitliche Betrachtung** der **Verkehrs-** und **Siedlungspolitik** in unserem Land.

Folie 2

Steigendes
Verkehrsauf-
kommen

Folie 3

Bayern ist die **europäische Verkehrs-**
drehscheibe Europas schlechthin. Und
laut der aktuellen **Güterverkehrsprogno-**
se wird die **Verkehrsleistung** bis **2025 um**
rund 50 % zunehmen! Der Güterverkehr
ist aber nicht nur eine „innerbayerische“
Angelegenheit – **fast 50 % ist Transitver-**
kehr. Sein Anteil soll bis **2025** sogar auf
53,7 % steigen. Der **überwiegende Teil**
des Güterverkehrs in Bayern ist damit
künftig **fremdbestimmt**. Dabei verzeichnet
der Verkehr zwischen **Ausland und Aus-**
land die **stärksten Zuwächse**.

Straße trägt
Hauptlast

Verkehrsträger Nr. 1 ist – auch nach ak-
tueller Prognose – die **Straße**. Hier wird
das **Güterverkehrsaufkommen** am stärk-
sten zunehmen. Bei der **Transport**
leistung steigt der Verkehrsanteil auf
73,6 %.

Die **Situation** auf unseren Straßen wird
sich also **weiter verschärfen**. Um ein leis-
tungsfähiges Straßennetz sicherzustellen,
haben wir deshalb im vergangenen Jahr

rund 1,2 Milliarden Euro in **Ausbau** und **Erhaltung** unserer **Bundesfern-** und **Staatsstraßen investiert.**

Verlagerung
nötig

Die **Straße allein** kann den **Verkehrszuwachs** aber **nicht bewältigen**. Deshalb müssen wir auch andere Verkehrswege weiter ertüchtigen und die **Verlagerung** des Gütertransports auf **Schiene** und **Wasserstraße** vorantreiben. Unser Ziel ist eine **optimale Auslastung aller Verkehrsträger**. Das gilt umso mehr, als in der Verkehrsprognose bereits eine Reihe von Verbesserungen im Schienengüterverkehr einbezogen wurden.

Weiterer
Ausbau der
Verkehrs-
infrastruktur
nötig

Deshalb haben wir für den **neuen Bundesverkehrswegeplan 2015** neben den **184 Projekten** aus dem Bereich **Straßenbau** (*Gesamtvolumen von 17 Milliarden Euro*) auch **30 Bahnprojekte** (*mit einem Investitionsbedarf von rund 13 Milliarden Euro*) und **zwei Projekte** aus dem Bereich der **Wasserstraße** (*auch Donauausbau zw. Straubing und Vilshofen*) angemeldet.

Die **Entscheidung**, welche Projekte im Bundesverkehrswegeplan 2015 tatsächlich berücksichtigt werden, **steht** zwar noch **aus**. Mein **Ziel** ist aber, dass die **bayerischen Projekte** ganz **vorne** mit dabei **sind!**

Um einen reibungslosen Wechsel der Verkehrsträger zu ermöglichen, müssen wir insbesondere die **Anlagen** für den **kombinierten Verkehr** weiter **ausbauen**.

Finanzierung

Erhalt und Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur kostet aber auch **Geld**. Wir brauchen eine **dauerhafte** und verlässliche **Finanzierung** – für alle Verkehrsträger auf allen Ebenen! Wir müssen unbedingt **mehr** in unsere **Verkehrsinfrastruktur investieren**: sowohl in die **internationalen Verkehrsverbindungen** als auch in die zeitgemäße **Erschließung des ländlichen Raums**.

Koalitionsvertrag

Deshalb begrüße ich die im **Koalitionsvertrag** vorgesehene **Erhöhung der Mittel**

für die **Verkehrsinfrastruktur** in Höhe von **5 Milliarden Euro** sehr. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Der Gesamtbedarf ist damit aber noch nicht abgedeckt. Deshalb sollen zusätzliche Mittel aus einer **erweiterten Nutzerfinanzierung durch Lkw** erzielt werden.

PKW-Maut

Außerdem **brauchen wir eine Pkw-Maut**. Denn es ist nur gerecht, wenn auch ausländische Fahrer – wie wir im Ausland – den Straßenbau in Deutschland mitfinanzieren. Eine **EU-rechtskonforme Regelung**, die unsere Fahrzeughalter nicht stärker belastet, soll **heuer** in den **Bundestag eingebracht** werden.

Attraktive Angebote schaffen

Zur **Entlastung** unserer **Straßen** im **Personenverkehr** setze ich außerdem auf unser **Nahverkehrsangebot**. Deshalb muss es durch seine **Attraktivität** überzeugen.

Folie 4

Und da haben wir seit der **Bahnreform** (*seit Übernahme der Aufgabenträgerschaft für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) durch den Freistaat*) ei-

niges erreicht:

- mehr als **50 neue Haltepunkte**,
- ein um rund **40 % ausgeweitetes Nahverkehrsangebot** sowie
- **dichtere Takte, längere Betriebszeiten** und **optimierte Anschlussverbindungen** durch den „**Bayern-Takt**“.

Wettbewerb
und Qualität im
Nahverkehr

Folie 5

Jeden Tag sind in Bayern **1,3 Millionen Menschen** in Regionalzügen und S-Bahnen unterwegs. Neben guten Nahverkehrsverbindungen sind sie darauf angewiesen, dass die **verschiedenen Verkehrsmittel gut ineinandergreifen**. Um das „Bahnland Bayern“ weiter voranzubringen, setzen wir deshalb weiterhin auf **Wettbewerb** und **Qualität** im Nahverkehr.

Radverkehr
fördern

Schließlich will ich auch das **Verkehrsmittel Fahrrad** noch stärker **fördern**. Das liegt mir auch **persönlich sehr am Herzen**. Denn gerade auf kurzen Strecken ist es die **umweltfreundlichste** und **gesündeste Alternative**.

Die infrastrukturellen Voraussetzungen für den **inner- und zwischenörtlichen Radverkehr** zu schaffen ist zwar primär **Aufgabe der Kommunen**. Initiativen von Landkreisen, Städten, Gemeinden oder Zweckverbänden können aber **von unserer Bauverwaltung unterstützt** werden. Dabei tragen wir nach Möglichkeit auch zur Finanzierung bei. Und auch hier müssen wir die **Übergänge** zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln **erleichtern**. Deshalb werden wir weiterhin den **Bau** von „**Bike and Ride**“- und „**Park and Ride**“-**Anlagen** unterstützen.

Barrierefreien
Ausbau
forcieren

Darüber hinaus werden wir auch den **barrierefreien Ausbau** unserer Stationen im **SPNV** weiter forcieren. **Eigentlich** sind dafür die **Bahn** als Eigentümerin der Stationen und der **Bund** für die **Finanzierung verantwortlich**.

Wir sind aber **bereit**, Landesmittel **zuzuschießen**, damit es bei den **Investitionen** von **DB** und **Bund** vorangeht: **60 Millionen**

Euro haben wir dafür im „**Bayern-Paket 2013 - 2018**“ bereitgestellt.

Schlussworte Meine Damen und Herren, die Abteilungsleiter der Obersten Baubehörde für Straßenbau und Verkehr, **Herr Wiebel** und **Herr Böhner**, werden Ihnen nun einige **herausragende** und **interessante Projekte in Niederbayern** vorstellen. Ich freue mich schon auf die anschließende **Diskussion** mit Ihnen.